

Aggressionen nehmen immer mehr zu. Dies ist ein gesellschaftliches Problem und gilt natürlich auch, und ganz besonders, für den Bereich des Fußballs. Es ist zu unterscheiden zwischen außerhalb des Spielfeldes (Fangewalt) und innerhalb des Spielfeldes (Spieler-, Trainerverhalten). Den Bereich des Spieles, um den es hier besonders geht, können in erster Linie die Spieler und vor allem die Trainer beeinflussen. Die Trainer haben mit Abstand den größten Einfluss auf das Gewaltverhalten in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Spiel. Aber auch die Schiedsrichter haben einen gewissen Einfluss darauf. Aus diesem Grund sind die Schiedsrichter über das Thema Gewaltprävention besonders zu schulen. Vorgesehen ist eine Unterrichtseinheit in den Neulingslehrgängen, aber auch die Schiedsrichter in den Landesverbänden sollten über diesen Bereich geschult werden. Dieses Thema sollte alle zwei bis drei Jahre im Schulungsprogramm aufgenommen werden.

### **Möglichkeiten des Schiedsrichters vor dem Spiel**

- Begrüßung der Verantwortlichen durch den Schiedsrichter
- Ruhiges, sachliches Auftreten
- Höflich, zurückhaltend sein
- Klare und freundliche Anweisungen geben
- Unvoreingenommen, neutral Auftreten
- Absprache auch mit den Vereins-Assistenten durchführen
- Persönlichkeit sein
- Objektiv und neutral verhalten

**Der erste Eindruck ist wichtig!  
Für den ersten Eindruck gibt es auch keine zweite Chance!**

Keinesfalls überheblich und rechthaberisch sein. Arroganz ist falsch am Platz. Nicht zu viel reden vor dem Spiel (zurückhaltend sein). Jede Äußerung kann einem nach dem Spiel nachteilig ausgelegt werden. Keine Rückfragen nach Spielern oder Vorkommnissen aus dem Training oder aus Vorspielen!

### **Möglichkeiten während des Spiels:**

- Sachlich sein
- Objektiv, neutral amtieren
- Klare Entscheidungen treffen
- Angemessen reagieren
- Härten unterbinden
- Präventiv wirken
- Aggressionen aus dem Spiel nehmen
- Spiel beruhigen, Spiel ggf. verlangsamen
- Spieler beruhigen, erst dann das Spiel fortsetzen
- Maßstäbe setzen
- Konsequenz handeln
- Autorität (nicht autoritär) sein
- bereits verbale Reaktionen gegen Spieler zu unterbinden
- Ruhe ausstrahlen, souverän sein
- Angemessene Strafen verteilen

Ggf. auch mit Spielern reden

Klare und eindeutige Pfiffe und Zeichen - ein lauter und klarer Pfiff ist die halbe Miete, eindeutig und schnell die Richtung der Spielfortsetzung anzeigen

Mut beweisen

Entschlossenheit demonstrieren, Durchsetzungsvermögen muss vorhanden sein

Angemessene Gestik, die zu den Geschehnissen passt

Auf keinen Fall darf ein Schiedsrichter ängstlich sein oder sich sogar beeinflussen lassen, Überheblichkeit ist ebenfalls eine Eigenschaft, die es bei einem guten Schiedsrichter nicht geben darf. Überheblichkeit wirkt provozierend und führt leicht zu Aggressionen. Außerdem ist auf Meinungsäußerungen gegenüber den Zuschauern zu verzichten.

### **Nach dem Spiel**

- Korrektes Auftreten
- Zurückhaltend sein
- Bei Problemen abreisen, nicht mit alter Macht ins Sportheim drängen. Spesen ggf. in die Kabine bringen lassen.
- Wahrheitsgemäßen Bericht abgeben
- Nicht rechthaberisch über Entscheidungen diskutieren
- Zurückhaltenden Alkoholkonsum im Umfeld des Spielortes

### **Schlusswort**

Wenn die Schiedsrichter diese Punkte beherzigen, haben sie ihren Teil zur Gewaltprävention beigetragen. Bei Obmann und Lehrwart kann nach Rat gefragt werden. Immer wieder aus der Erfahrung lernen und besser machen.

**> Liebe Schiedsrichterobleute und Lehrwarte <**

**Nach dem Motto vorbeugen ist die beste Lösung, bitten wir in den Regelabenden auf diese Punkte unbedingt einzugeben und die Schiedsrichter wollen wir alles tun, um dieses Problem weit gehend in den Griff zu kriegen.**